

# Schweickert glaubt nicht an Windkraft im Enzkreis

FDP-Landtagsabgeordneter ruft die Region dazu auf, Energiewende ganzheitlich zu betrachten

**ENZKREIS.** „Die Energiewende werden wir nicht mit Windkraft an windschwachen Standorten schaffen“, äußert sich der FDP-Landtagsabgeordnete Erik Schweickert aus Niefern nach dem Beschluss des Regionalverbands Nordschwarzwald, wonach beispielsweise der Heuberg in der Nähe zu den bestehenden Windkraftanlagen bei Straubenhardt oder die Stadt Heimsheim ein



Erik Schweickert

weiteres Windvorranggebiet bekommen sollen. Aber auch die anderen genannten Standorte auf den Gemarkungen Mühlacker, Pforzheim, Niefern-Öschelbronn, Wiernsheim, Mönshausen und En-



Wind dort nutzen, wo er stark bläst – das ist die Devise des FDP-Abgeordneten Erik Schweickert. Er sieht die Zukunft deshalb eher bei Offshore-Windparks, wie hier vor Rügen, als im Enzkreis.

FOTO: BÜTTNER/DPA

gelsbrand überzeugen den FDP-Fraktionssprecher für Mittelstand, Handwerk und Tourismus anhand

des bisher vorliegenden Entwurfs des Teilregionalplans Windenergie noch nicht. Er plädiert dafür, in

Sachen Windhöffigkeit in der Region Nordschwarzwald die Unterschiede anzuerkennen. „So viele

Standorte mit geringer Windhöffigkeit machen deutlich, dass der Enzkreis seinen Beitrag zur Energiewende nicht durch Windenergie leisten kann, im Gegensatz zu Offshore oder anderen Starkwindgebieten in Deutschland“, so Schweickert.

## Bild vor Ort machen

Der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau kündigt an, sich bei den aufgeführten zehn Standorten – beginnend mit Heimsheim am 2. März – jeweils ein Bild von der Situation vor Ort zu machen.

Ferner ruft Schweickert die Kommunen des Enzkreises auf, sich bis zum 29. Juni im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange klar zu positionieren, wie sie die Windkraftstandorte vor Ort beurteilen. *pm*